

Quartals-Abonnement-Preis für Halle und unsere unmittelbaren Abnehmer: 20 Silbergroschen.

Der Courier.

Der Courier ist im Reg.-Bezirk Merseburg, in Nordhausen, Halberstadt, Quedlinburg und Aschersleben: 22 1/2 Sgr. In allen andern Orten: 27 1/2 Sgr.

Hallische
für Stadt



Zeitung
und Land.

In der Expedition des Couriers (Redakteur E. G. Schwetschke.)

Nr. 150.

Halle, Freitag den 30. Juni
Hierzu eine Beilage.

1837.

Bei Ablauf des Vierteljahres wollen unsere geehrten Leser sich erinnern, daß die Pränumeration auf das dritte Quartal dieses Jahres, Juli bis September (mit Zwanzig Silbergroschen, sofern die Abnahme unmittelbar von uns geschieht), noch vor Ende dieses Monats zu entrichten ist.

Ganz besonders ersuchen wir unsere auswärtigen geehrten Leser dies zu berücksichtigen und namentlich die Bestellungen bei den königl. Wohlthl. Postanstalten so zeitig als möglich, jedenfalls aber noch in diesem Monate, machen zu wollen.

Alle auf das allgemeine Interesse Bezug habende Verfügungen und Bekanntmachungen des königl. Wohlthl. Landraths-Officium des Saalkreises werden auch fernerhin durch unser Blatt zur öffentlichen Kenntniß gebracht werden.

Halle, den 21. Juni 1837.

E. G. Schwetschke.
E. G. Schwetschke.

Deutschland.

Berlin, d. 27. Juni. Se. Majestät der König haben dem Gerichts-Amtmann Groß zu Remberg den Rothen Adler-Orden vierter Klasse zu verleihen geruht.

Im Bezirke der königl. Regierung zu Magdeburg ist der Prediger Dr. Werneke zu Fergitz zum Prediger in Immekath und Neu-Ferchau, und der Kandidat des Predigtamts, Friedrich August Ludwig Handert, zum Prediger in Gladau, Dregel und Ringelsdorf ernannt worden.

Frankreich.

Paris, d. 24. Juni. Der König der Franzosen hat für den verstorbenen König Wilhelm IV. auf 21 Tage Trauer angelegt. Die Trauer beginnt am 25. Juni und dauert bis 15. Juli.

Italien.

Neapel, d. 10. Juni. Das hiesige offizielle Journal kündigt die Vermählung des Prinzen Leopold von Syracus, zweiten Bruders Sr. Majestät, mit der Prinzessin Maria Filiberta von Savoyen-Carignan an, welche

am 1. d. M. in Turin provisorisch vollzogen wurde. Die Prinzessin hat sich am 4. in Genua auf einer sardinischen Fregatte eingeschifft. Prinz Leopold erbat sich bei dieser Gelegenheit von Sr. Majestät die Gnade, seinen älteren Bruder, den Prinzen Karl, wieder zurückzurufen. Se. Majestät geruhte seine Einwilligung zu geben, und es ist bereits eine königl. Brigg nach Malta abgegangen, welche den Prinzen sammt seiner Gemahlin, der schönen Engländerin Miß Venelope Smyth, hierher bringen soll. Letztere wurde in den Grafenstand erhoben, soll aber, wie verlautet, nicht in demselben Palast mit dem Prinzen wohnen dürfen.

Spanien.

Don Karlos hat am 15. Juni seinen Einzug in Solsona gehalten. Es wurde ein Te Deum in der Hauptkirche gesungen. Drei Bischöfe begleiten den Prätendenten; es sind die von Tortosa, Leon und Rondonedo. Das Landvolk in Katalonien ist äußerst erbittert auf die Christinos.

Portugal.

Briefe aus Lissabon vom 11. Juni sagen, das neue Ministerium wäre sehr unpopulär und besonders bei der Nationalgarde nicht gut angeschrieben.

Kürzei.

Konstantinopel, d. 6. Juni. Der Einzug des Sultans Mahmud bei seiner Rückkehr von seiner Reise war überaus glänzend. Er durchzog die Straßen unter unbeschreiblichem Jubel, und nahm die Huldigungen seiner Untertanen mit sichtbarer Freude auf. Er trug eine prachtvolle fränkische Uniform. Abends war die ungeheure Stadt mit den tausenden von Schiffen herrlich beleuchtet. — Der Sultan soll bereits Abhilfe wegen der Entwerthung der Münzen zugesagt haben. — Gleichzeitig mit der Ankunft des Sultans erfolgte die Entbindung einer der Frauen des Sultans von einem Prinzen, welche mit Artillerie-Salven verkündet wurde. — Der Pascha von Adrianopel, welcher den Sultan durch seinen feierlichen Empfang in der zweiten Stadt des Reiches so sehr überraschte, hat die Erlaubniß erhalten, Se. Hoh. hierher zu begleiten. Reisende, welche von dort kommen, sagen, Adrianopel habe ein ganz neues Ansehen gehabt. Alle Straßen u. s. w. waren herge stellt, und die Stadt hatte das Ansehen einer großen reichen Stadt. Auf dem Wege nach Adrianopel hatte sich der Reisezug des Sultans auf 6000 Rosklms vermehrt. — Ein im Journal de Smyrne erschienener Artikel über Aegypten macht hier großes Aufsehen. Er gewährt schlechte Aussichten für Mehemet Ali's Nachfolger.

Bekanntmachungen.

Gras-Verpachtung.

Die durch erfolgte Separation der Stadt Halle von der sogenannten Glaukaiischen Gemeindefiese in der Passendorfer Aue, auf welcher Ersterer zeitlich nur die Grumme, der Königl. Domaine Siebichenstein aber die Heu-Nutzung zuzustand, eigenthümlich zu beiderseitiger Verwendungs-Art zugefallen, circa 8 Morgen 122 □ Ruthen Wiesenwachs, sollen in zwei ziemlich gleich großen Parzellen auf dieses und bei annehmbaren Geboten im Ganzen auf 6 Jahre

den 1. Juli c.,

Nachmittags 3 Uhr an Ort und Stelle öffentlich meistbietend gegen die im Termine selbst näher bekannt zu machenden Bedingungen verpachtet werden.

Halle, den 23. Juni 1837.

Der Magistrat.

Hausverkauf.

Ein in der Stadt Halle an der Saale am Markte belegenes Haus, welches im besten baulichen und wohl eingerichteten Zustande ist, soll durch eingetretenen Todesfall von den hinterbliebenen Erben aus freier Hand verkauft werden. Dasselbe enthält 11 Zimmer nebst Kammern, wovon auch noch ein Theil zu Stuben eingerichtet werden kann, und alles sonst nöthige Zubehör; ferner einen schönen großen geräumigen Laden, der sich hinsichtlich seiner günstigen Lage im frequentesten Theile der Stadt, zu jedem Geschäft aufs vortheilhafteste eignet. Auch kann ein Theil des Kaufgeldes längere Zeit hypothetisch darauf stehen bleiben. Der Herr

Justiz-Commissarius Wänke in Halle giebt über die näheren Bedingungen Auskunft, und werden Kauflustige gebeten, sich portofrei an denselben zu wenden; die Ansicht des Hauses kann von den letzten Tagen des Monats Juni d. J. an gesehen.

Edictal-Citation

und notwendige Subhastation.

Ueber den Nachlaß des am 2. Januar c. verstorbenen Nachbarn Johann Gottfried Seidel sammt zu Großgräfendorf ist durch Dekret des Königl. Land- und Stadtgerichts zu Merseburg vom 29. März c. der erbenschaftliche Liquidationsproceß eröffnet worden, und wird daher zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen an diesem Nachlaß ein Termin auf den Ersten August 1837,

früh 9 Uhr,

an hiesiger Gerichtsstelle anberaumat, wozu alle etwaige unbekannte Nachlaßgläubiger, um ihre Forderungen binnen drei Monaten und spätestens in dem obigen Termine anzuzeigen, und die Beweismittel darüber beizubringen, auch sich über Vertheilung des bestellten Interimcurators zu erklären, hierdurch unter der Verwarnung vorgeladen werden, daß der Außenbleibende aller etwaigen Vorzugsrechte verlustig geht und mit seinen Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen wird.

Zugleich sollen die zum Nachlasse gehörigen Grundstücke an einem Nachbargute zu Großgräfendorf sammt Eingebäuden, Hof und Garten, und einem pertinentialiter dazu geschlagenen Viertelandes in Großgräfendorfer Flur sub No. 11., einer waltzenden halben Hufe Landes, so wie einem halben Aker Erde, waltzend, in derselben Flur, zufolge der nebst dem neuesten Hypothekenscheine in unserer Registratur einzusehenden Taxe zusammen auf 1014 Thlr. 28 Sgr. 5 Pf. abgeschätzt, an demselben Tage

den Ersten August 1837, früh 11 Uhr, an Gerichtsstelle subhastirt werden.

Alle unbekannte Realprätendenten werden aufgeboten, sich spätestens in diesem Termine bei Vermeidung der Präklusion zu melden.

L a u c h s t ä d t e, den 15. April 1837.

Königliche Land- und Stadtgerichtscommission.
V d h r.

Ein Landgut mit herrschaftlichem Gebäude im besten Stande, 2 Stunden von Halle, in der besten Auengegend gelegen, welches 2 schöne große Obst- und Gemüse-Gärten, einen dergl. Weingarten, das nöthige Holz, 2 schöne Wiesen, 48 Berliner Schoffel Auesaat, nebst 4 Stück Kühen und aller Art Federvieh enthält, soll mit Schiff und Geschir und diesjähriger Ernte, wegen Abwesenheit des Eigenthümers durch den mit Spezial-Vollmacht versehenen Unterzeichneten für den Preis von 3800 Thlr. sofort verkauft werden.

Ernstthal in Halle.

Ein Familienlogis, bestehend aus drei Stuben, drei Kammern, ist mit allem Zubehör von Michaelis an zu vermieten, große Klausstraße No. 894, bei Friedrich Schmidt, Kupferschmidt.

Eine Stube mit Kammer und Küche ist zu Michaelis zu vermieten, große Klausstraße No. 894. bei Friedr. Schmidt.

Bei Th. Bode in Berlin ist so eben erschienen und bei E. A. Schwetsche und Sohn in Halle zu haben:

Ausführliche Beschreibung des Schuhmacher-Handwerks

und aller bei demselben gebräuchlichen Werkzeuge, nebst Anweisung über die beste Form der Schuhe und Stiefel, von J. L. Müller, Schuhmachermeister in Berlin. Mit 121 in Kupfer gestochenen Abbildungen. Pr. geh. 1 Thlr.

Nachstehende Bemerkung wird hinreichend sein, um Obiges von Nachwerken, entweder von bloßen Theoretikern geschrieben, oder aus fremden Sprachen übersezt, zu unterscheiden. Dasselbe ist nämlich mit einer Vorrede von Hrn. Klöden, Direktor des Gewerbe-Instituts, versehen, in welcher derselbe sagt, daß der Verfasser sowohl unzähligen seiner Gewerbegenossen mit diesem Werke einen Dienst erweisen wird, so wie auch Allen denen, welche Fußbekleidung gebrauchen. Ferner ist dasselbe mit Attesten versehen, in welchen dem Verfasser mit großer Anerkennung bescheinigt wird, daß es ihm allein gelungen ist, bequeme Fußbekleidung, sowohl für verwachsene Füße, als auch für kranke, (durch Sicker, Weinbrüche &c.) zu verfertigen.

Die zum Rittergute Schochwitz gehörende diesjährige Obstnutzung soll auf den

6. Juli, Vormittags 10 Uhr,

auf dem Rittergute daselbst unter den im Termin näher bekannt zu machenden Bedingungen meistbietend verpachtet werden. **Flacke.**

Sonntag den 2. Juli wird ein Sternschießen und Tanzvergnügen bei mir gehalten werden, wozu ich ergebenst einlade. **Thustus in Döbau.**

Fenster- und Lustfenster sind billig und schön zu haben bei W. Steuer, Kunstmaler, Leipzigerstraße No. 386.

H. F. W. Stagge,

Kunst-, Waide- und Schönfärber in Halle,
Strohhof, Fischerplan No. 2028.,

beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß er in einem Laden, im Hause des Kaufmanns Hrn. Bernheim neben dem Gasthofe zum Ringe am Markte hier selbst, ein Verkaufsgeschäft von selbstgedruckten baumwollenen und leinenen Zeugen eröffnet hat, und gewiß alles aufbieten wird, um durch prompte und reelle Bedienung, so wie durch möglichst billige Preise die Zufriedenheit der ihn behrenden Abnehmer zu erlangen. Auch bittet derselbe noch gefälligst zu bemerken, daß in seinem Laden alle nur mögliche wollene, seidene, leinene und baumwollene Trüge zum Färben und Drucken angenommen werden.

Eine ganz leichte einspännige Droschke oder ein ähnliches leichtes Fuhrwerk für ein Pferd wird zu kaufen gesucht. Anerbietungen befördert die Expedition des Couriers.

Auf dem alten Markte No. 551. ist das Logis, welches jetzt der Herr General v. Hoyer bewohnt, veränderungs halber zu vermieten und zu Michaelis zu beziehen.

Carl Friedrich Müller,
Strohhoßpflge.

Bekanntmachung.

Auf der gewerkschaftlichen Braunkohlengrube Fortuna bei Lochau sind jetzt wieder frisch geförderte Kohlen zu haben, welche sich sehr gut eignen zum Formen, und vorzüglich gut brennen, à Tonne 2½ Sgr.
Lochau, den 24. Juni 1837.

Held,
Steiger.

Gutes Roggenstroh ist zu verkaufen bei Altko, große Steinstraße.

Bei E. A. Schwetsche und Sohn in Halle trifft so eben ganz neu ein:

Nachruf von Weimar; Ihre Königl. Hoh. der durchl. Frau Herzogin Helene von Orleans, geb. Herzogin von Mecklenburg-Schwerin, ehrfurchtsvoll geweiht von St. Schütze und E. Eberwein. Weimar, 1837. Preis: ¼ Thlr.
Selenenwalzer für Pianoforte. Er. Königl. Hoheit dem Herzoge v. Orleans gewidmet von Carl Eberwein. Ebend. ¼ Thlr.

Der Dichter und Komponist, die sich zu vorstehendem beziehungsreichen Nachruf vereinigt und ihn Ihre Königl. Hoheit übergaben, sind über alles Verlegerlos erhalten. Von den Kompositionen des Herrn Musikdirektors Eberwein nennen wir nur die herrliche Oper „der Graf von Gleichen,“ und das allbekannte Mousstlied aus Leonore: „Schier dreißig Jahre bist Du alt &c.“

Markt-Anzeige.

Ich gebe mir hierdurch die Ehre, ergebenst bekannt zu machen, daß an dem Woll- und Saat-Markt Montag den 10. Juli in meinem Saale Mittags Table d'hôte sein wird, wozu ich höflichst einlade.

Eöthen, den 26. Juni 1837.

Christian Friedrich Wagner,
im Prinz von Preußen.

In der Nachhausgasse No. 238. steht ein zweispänniger Leiterwagen zu verkaufen.

73 Stück alte und 4jähige Schaaf,

56 „ alte Hammel,

20 „ jeerl. Hammel und Zibben, und

50 „ Lämmer, sehr feines und gesundes
Schaafvieh,

stehen auf der Herzogl. Domaine Zehringen bei Eöthen, zum Verkauf.

Zehringen, am 24. Juni 1837.

G. Pötsch.

Weißes und grünes Tafelglas, wie auch grünes Hohlglass als Bier- und Weinflaschen zu den möglichst billigen Preisen bei

Theodor Brodtkorb in Eöthern.

Runkelrüben: Spruz besser Güte, à 1 Egr.
8 Pf., bei Quantitäten billiger, bei
Theodor Brodtkorb in Eönnern.

Mit meinem Waaren-Geschäft vereinigte ich mit
dem heutigen Tage

eine Leder-Handlung

und führe alle in dies Fach schlagende Artikel.

Vortheilhafte Verbindungen setzen mich
in den Stand, jeden billigen Anforderungen Genüge
leisten zu können.

Theodor Brodtkorb in Eönnern.

Neue feste Hüringe, das Stück 2 Egr., bei
Theodor Brodtkorb in Eönnern.

Neue Holländische Hüringe,
die ersten per Post, empfang heute

G. Goldschmidt.

Frisches Birkenwasser und Selterwasser erhielt

G. Goldschmidt.

Texte zur heutigen Oper

Fidelio

sind in der Ermeler'schen Tabacks-Niederlage und
in meiner Buchdruckerei für 2 Egr. zu haben.

H. Ruff jun.

Fortsetzung der Porzelain-Auction, großer
Berlin No. 434, morgen

Nachmittag 2 Uhr,

so auch Montag, Dienstag und Mittwoch, außer
Markttag allemal Vor- und Nachmittags.

W. Köhler.

Eine Wohnung, bestehend aus zwei Stuben, zwei
Stubenkammern, Küche, Keller, Bodenkammern und
sonstigem Zubehör, ist von Michaelis d. J. ab, in der
Stadt-Fleischergasse No. 134. zu vermieten.

Grasverkauf. Den 2. Juli d. J., Nachmit-
tags 3 Uhr, sollen die Grasnutzungen von meiner
Wiese, sieben und einen halben Morgen Magdeburger
Maas groß, unter Wetzin bei Eloschewitz gelegen,
fürs Jahr 1837 meistbietend verkauft werden.

L. Kloz in Deutleben.

Pferd-Verkauf.

Ein brauner Wallach, 5 Fuß 4 Zoll hoch, englische
Rasse, Reitpferd, steht zu verkaufen bei Feldmann,
Sattlerstr. in Halle.

Theater in Halle, letzte Vorstellung.

Freitag, den 30. Juni: Fidelio, Oper in
2 Acten, Musik von Beethoven. Anfang
6 Uhr. Kasseneröffnung 5 Uhr.

Theater in Lauchstädt.

Sonnabend, den 1. Juli: Fidelio, Oper in
2 Acten, Musik von Beethoven.

Sonntag, den 2. Juli: Die Günstlinge,
Original-Schauspiel in 5 Aufzügen von Charlotte
Dirch-Pfeiffer.

Getreidepreise.

Nach Berliner Scheffel und Preuss. Seld.

Duedlinburg, d. 21. Juni. (Nach Wispeln).

Weizen 34 — 40 thl. Gerste 21 — 24 thl.
Roggen 28 — 33 „ Hafer 16 — 19 „
Krafftirtes Rüböl, der Centner 12½ thl.
Rüböl, „ „ 12 „
Leinöl, „ „ 12 „

Magdeburg, den 27. Juni. (Nach Wispeln.)

Weizen 34 — 37 thl. Gerste 23 — thl.
Roggen 29 — „ Hafer 16 — 17½ „

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg
am 27. Juni: 21 Zoll unter 0.

Wolle.

— Magdeburg, d. 26. Juni. Die Zufuhr
von Wolle war heute Mittag bis auf 7600 Centner
nach den Thorangaben gestiegen. Schon zeitig trat
heute morgen die Seerhandlung als Käufer einiger Par-
treen auf und die Wollhändler und Fabrikanten folgten,
wenn auch nicht rasch, doch so, daß man den drit-
ten Theil der obigen Zufuhr heute als verkauft an-
nehmen kann. Die Preise stellten sich nach der Quolit-
tät um 4 à 6 Thir. pr. Stein niedriger, als im vortie-
gen Jahre.

Fremden-Liste.

Angekommene Fremde vom 28. bis 29. Juni.

Im Kronprinzen: Hr. Baron Gruby Heleny m.
Gem., K. K. Gesandter, a. Braunschweig. —
Hr. Reg.-Rath Aberg m. Fam. u. Hr. Kaufm.
Marter m. Fam. a. Magdeburg. — Hr. Det.
Vesser m. Fam. a. Neustadt. — Hr. Kaufm. Fe-
lix a. Leipzig. — Hr. Reg.-Rath Trietz m. Gem.
a. Stettin. — Hr. Reg.-Präs. v. Weding a.
Merseburg. — Hr. Oberst Stein v. Kaminsky m.
Fam. a. Berlin.

Stadt Zürich: Hr. Oberst v. Drygal'sky m. Fam.
a. Erfurt. — Mad. Equit u. Hr. Kaufm. Zosi-
mann a. Magdeburg. — Hr. Kaufm. Zollma-
a. Kowrath. — Hr. Kaufm. Dörpinghaus a.
Düren. — Hr. Rfm. Deter m. Fam. a. Leipzig.
— Hr. Reg.-Rath Hasenbold a. Merseburg.

Goldnen Ring: Hr. Kaufm. Wredenhagen a. Ber-
lin. — Hr. Cand. Berger a. Magdeburg.

Goldnen Löwen: Hr. Stud. phil. Döring a. Leip-
zig. — Hr. Kaufm. Härtner a. Hamburg. —
Fräul. Vogel a. Tragerth. — Hr. Justizrath
v. Steined m. Gem. v. Hr. Asses. v. Haller a.
Berlin. — Hr. Ober. Dir. v. Dänisch a. Wei-
ßenfels.

Stadt Berlin: Hr. Kaufm. Sturm a. Nordhau-
sen. — Hr. Kaufm. Fromm a. Naumburg.

Schwarzen Bär: Mad. Schmidt a. Leipzig. —
Hr. Gutbes. Stalder a. Langensalze. — Hr.
Cand. theol. Krumberg a. Dresden. — Hr.
Oberlehrer Lampe a. Stettin.

Beilage

Großbritannien und Irland.

London, d. 20. Juni. Die heutigen Zeitungen sind mit ausführlichen Berichten über die letzten Lebensstunden des verstorbenen Königs, so wie mit Schilderungen seines Charakters und Lebens angefüllt. Der König hatte in den letzten Tagen vor seinem Tode viel gelitten, aber der Tod selbst kam ohne Kampf. Schon den Nachmittag vorher hatte sich die Nachricht verbreitet, der König sei gestorben, und sie war selbst in einige Londoner Zeitungen übergegangen, weil der erschöpfte Zustand des Leidenden ihm schon fast den Anschein des Todes gegeben hatte und weil um diese Zeit der Prinz von Hessenlohe in großer Eile mit vier Pferden vom Schlosse wegsuhr. Der Zweck der Reise des Prinzen soll gewesen sein, die Herzogin von Kent und deren Tochter nach Windsor einzuladen; er kehrte aber um 7 Uhr Abends ohne sie zurück. Schon früher soll eine Botschaft an die Herzogin von Kent abgegangen, dieselbe aber vor dem Tode des Königs dort nicht erschienen sein. So wird wenigstens von Tory-Blättern berichtet. Der Herzog von Suffer traf um 10 Uhr Abends im Schlosse ein und hatte eine kurze Unterredung mit dem Könige. Er war schon am Nachmittag mit dem Herzoge von Cumberland (jetzigem Könige von Hannover) dort gewesen, und Beide hatten einige Stunden bei dem Könige zugebracht. Die Kinder des Königs waren auch am letzten Tage fast immer um seine Person; wenn sie sich einmal auf einen Augenblick entfernten, bemerkte er es, und beklagte sich darüber. Der Königin, die unermüdetlich in der Sorge für ihren leidenden Gemahl war, drückte er wiederholentlich seine Liebe und Dankbarkeit aus, und wünschte, sie möge ihm im Sterben die Augen zudrücken und seine sinkenden Hände zusammensfügen. Am 18. empfing der König das heilige Abendmahl aus den Händen des Erzbischofs von Canterbury. Bis dahin und auch noch später waren seine geistigen Fähigkeiten ungeschwächt und erlaubten ihm, sich mit gewohnter Pflichttreue den Geschäften seines hohen Berufs zu widmen, obgleich seine physischen Kräfte in Folge der Krankheit und der damit verknüpften heftigen Schmerzen, so wie der Unfähigkeit, Nahrung zu sich zu nehmen, in schneller Abnahme waren. Als einen charakteristischen Zug von dem ritterlichen Nationalgefühl des Königs führt die Times an, daß er bei einem der Besuche, welche ihm seine Ärzte in der letzten Woche machten, zu einem derselben sagte: „Doktor, ich weiß, daß es mit mir zu Ende geht; aber ich möchte doch noch einmal den Jahrestag der Schlacht von Waterloo erleben; versucht doch, mich hinzubalzen, bis dieser Tag vorüber ist.“ Dieser Wunsch des Königs ging denn auch in Erfüllung. Am Jahrestage jener Schlacht sandte der Herzog von Wellington, wie gewöhnlich, eine Fahne nach dem Schlosse, als Symbol seiner Beilehnung mit den ihm von der Nation erteilten Besitzungen. Graf Munster brachte die Fahne zum Könige. Es war schwer,

ihm den Anlaß verständlich zu machen; als er denselben aber begriffen hatte, erfaßte er die Fahne mit seinen Händen und rief mit matter Stimme aus: „Ja, das war ein glorreicher Tag für England!“

Dem Vernehmen nach wird das Parlament, sobald die üblichen Höflichkeiten erledigt sind, die für den Staatsdienst noch erforderlichen Summen votiren und alle anderen Geschäfte bei Seite legen. Vermuthlich wird alsdann die Prorogation und hierauf, wahrscheinlich gegen Ende Juli, die Auflösung des Parlaments erfolgen. Von dem Ausgange der allgemeinen Wahlen wird demnach die künftige Politik der jungen Königin abhängen, und es wäre vortheilhaft, aus der Wiederbestätigung der bisherigen Minister und den umlaufenden Gerüchten über die persönlichen Gesinnungen der jungen Monarchin einen sicheren Schluß ziehen zu wollen. Man erinnert sich, daß auch der verewigte König, ungeachtet seiner individuellen Ansichten, noch eine Zeit lang nach seinem Regierungs-Antritte das Wellingtonsche Cabinet beibehalten hat, bis die öffentliche Meinung, wie sie sich damals unter ganz anderen Umständen gestaltete, ihn in Uebereinstimmung mit seinen eigenen Wünschen (?) zur Bildung der Reform-Administration bewogen.

London, d. 21. Juni. Gestern war bis gegen Abend eine große Volksmenge um den St. James-Palast versammelt, in der Erwartung, daß Ihre Majestät die Königin Victoria noch an diesem Tage als Souverainin proklamirt werden würde. Die Menge zerstreute sich erst, als einer der Staats-Pagen von einem Fenster des Palastes aus verkündigte, daß die Proklamirung erst heute früh 10 Uhr stattfinden werde. Bei dieser Ceremonie pflegen sich alle Mitglieder der Königl. Familie und die höchsten Staats-Beamten in der Begleitung des Souverains zu befinden. Das Königl. Musik-Corps stellt sich auf dem Bierdeck am St. James-Palast auf, und vor demselben stehen die Herolde, von denen einer, der Hofenband-Wappen-König, die Proklamirung vollzieht. Nach Beendigung derselben spielt die Musik die National-Hymne, und dann begeben sich die Herolde, von einem Detaschement Garde begleitet, nach den anderen Plätzen, an denen die Proklamirung noch zu geschehen pflegt. Man weiß noch nicht, ob Ihre jetzt regierende Majestät bei dieser Ceremonie heute selbst zugegen seyn wird, weil noch keine Zimmer im St. James-Palaste für die junge Königin eingerichtet sind. Die Herolde und Staats-Beamten werden sich daher wahrscheinlich im St. James-Palast versammeln und sich von da nach Kensington begeben, woselbst dann die erste Proklamirung stattfinden würde. Während derselben werden die Geschütze des Towers und des Parks eine königliche Salve abfeuern. Sollte die junge Königin aber doch nach dem St. James-Palast kommen, so würde sie um 9 Uhr daselbst eintreffen und dort von den meisten Mitgliedern der königlichen Familie, den verschiedenen Beamten der Hofhaltung, den Staats-Ministern und anderen angesehenen Personen empfangen.

gen werden. Sobald Ihre Majestät sich am Fenster zeigt, liest der Wappenkönig, an dessen Seite sich der Herzog von Norfolk, als Graf-Marschall von England, befindet, die Proklamation vor, welche die förmliche offizielle Ankündigung von dem Ableben König Wilhelm's IV. und von der Thronbesteigung der Königin Victoria enthält. Dann begiebt sich der Zug der Herolde, Konstabler, Sergeanten, Sarden und Trompeter, sämmtlich zu Pferde, nach Charing-Cross, wo die Proklamation wieder verlesen wird. Hierauf geht es nach dem Temple-Bar, wo ein Wappenherald, zwischen zwei Trompetern, voranreitet und nach einer dreimaligen Fanfare an das Thor der City klopft, welchem gegenüber auf der innern Seite unterdessen der Lord-Mayor und die städtischen Beamten sich aufgestellt haben. Der Marschall der City reitet nun unter den Thorweg und fragt: „Wer ist da?“ worauf geantwortet wird: „Der Wappenherald, der um Eintritt in die City ersucht, um Ihre Königliche Majestät Victoria als Königin des Vereinigten Königreichs zu proklamiren.“ Der City-Marschall öffnet darauf das Thor und führt den Herold zum Lord-Mayor, der dem Zuge den Eingang in die City gestattet, woselbst demnächst die Proklamation zum drittenmale verlesen wird. Dann schließen sich der Lord-Mayor und die Behörden der City dem Zuge an, der sich nun durch Fleetstreet, Ludgate, den St. Pauls-Kirchhof und Cheapside nach dem äußersten Ende von Wood-Street begiebt, wo die vierte Verlesung der Proklamation stattfindet, und wo sich mehrere der City-Compagnieen dem Zuge anreihen. Endlich geht es nach der Königlichen Börse, und hier wird die Proklamirung zum letztenmale vorgenommen. Gleich nach der ersten Beendigung dieser Ceremonie im St. James-Palast pflegt der neue Souverain dort eine Geheimeraths-Versammlung zu halten, in welcher die Geheimen Räte vereidigt werden und der Herzog von Norfolk, als Graf-Marschall den Befehl erhält, alle Klassen der Unterthanen aufzufordern, von einem bestimmten Tage an in geziemender Trauer zu erscheinen. Auch wird in dieser Geheimeraths-Sitzung eine Proklamation „zur Aufmunterung zu Frömmigkeit und Tugend und zur Verhinderung und Befrafung des Lasters, der Gottlosigkeit und Unsitlichkeit“ beschlossen, so wie eine andere, die allen Personen, welche sich beim Ableben des verstorbenen Königs in Aemtern und Würden befunden, oder an der Staats-Regierung Theil genommen haben, anbefiehlt, ihre betreffenden Funktionen auch ferner zu versehen. Dem Vernehmen nach, werden die verschiedenen Theater und öffentlichen Vergnügungs-Orter heute Abend wieder geöffnet werden, bis zum Abend des Leichenbegängnisses Sr. Hochseligen Majestät, an welchem sie natürlich alle geschlossen bleiben. Der Tag des Begräbnisses ist noch nicht bestimmt; wenn man sich aber an das Beispiel beim Ableben Georg's III. und Georg's IV. hält, so wird es nicht vor drei Wochen stattfinden, ein Zeitraum, der für alle die Vorbereitungen und Veränderungen, die eine so feierliche Ceremonie innerhalb und außerhalb des Königl. Mausoleums erfordert, kaum hinreicht. Es ist üblich, daß

nach dem Tode eines Souverains der Lord-Kammerherr bis zum Tage der Bestattung ausschließlich von der Kapelle Besitz nimmt, und daß der Dekant von Windsor Sr. Herrlichkeit förmlich den Schlüssel dazu überliefert. Ob der jetzige Lord-Kammerherr, Marquis von Conyngham, dies traurige Amt schon angetreten hat, weiß man nicht; er soll aber gestern Abend bereits wieder von London nach Windsor zurückgekehrt sein, um die Pflichten zu erfüllen, die ihm in diesem Augenblick obliegen. Gleich nach dem Ableben Sr. Majestät verließen sämmtliche Aerzte, die am Krankenbett des hohen Patienten gewesen waren, das Schloß; nur Sir W. Tierney blieb auf den Wunsch der Königin-Witwe noch dort zurück. Sir B. Brodie, Sir A. Cooper und Herr Keate haben den Königlichen Leichnam einbalsamirt. Die Züge des Verstorbenen haben sich wenig verändert; sein Antlitz sieht ruhig und gefaßt aus und läßt glauben, daß der König ohne Schmerz gestorben ist. Die verwitwete Königin will, wie verlautet, bis zur Bestattung ihres Gemahls im Schloß Windsor bleiben; wo Ihre Majestät nachher ihren Wohnsitz nehmen wird, ist noch nicht bekannt. Zwei von den Töchtern des verewigten Königs sind nach dessen Tode von Windsor abgereist. Der Graf von Munster, einer der Söhne Sr. Majestät, der von Amts wegen im Schloß zu Windsor wohnt, hat erklärt, daß er bis nach Beendigung des Leichenbegängnisses dort bleiben werde, und seine Brüder wollen seinem Beispiele folgen. Viele von den Hausbeamten des verstorbenen Königs haben das Schloß verlassen, um die erforderlichen Anstalten zu seiner Bestattung zu treffen.

London, d. 22. Juni. Der König von Hannover, Ernst August I., reist bestimmt morgen nach dem Kontinent ab.

In beiden Parlamentshäusern ist eine Kondolenz-Adresse an die Königin votirt worden. Eine Botschaft Ihrer Majestät kündigt die nahe Einberufung eines neuen Parlaments an.

Die Beschlüsse des Parlaments, wodurch das Begehren von Nieder-Kanada (englische Kolonie in Nordamerika) nach einer Verfassungs-Änderung und größeren Selbstständigkeit verworfen worden ist, haben in dieser Kolonie die größte Aufregung hervorgebracht. In einer Volks-Versammlung zu St. Omer wurden, wie Kanada-Blätter bis zum 14. Mai berichten, Beschlüsse gefaßt, die ganz an das Benehmen der Nord-Amerikaner bei dem Beginnen ihres Unabhängigkeits-Kampfes erinnern. In demselben wird dem englischen Parlamente das Recht abgesprochen, gegen den Willen der Kolonisten Gesetze über deren innere Verhältnisse zu erlassen, und der Entschluß ausgedrückt, sich so viel als möglich des Verbrauchs aller von dem Mutterlande eingeführten Gegenstände, besonders derer, welche die höchsten Zölle zahlen, wie des Thees, Tabacks, Weins und Rums, zu enthalten und den Schleichhandel für durchaus geseglich zu erklären. Um diese Beschlüsse auszuführen, soll eine über das ganze Land sich erstreckende Association gegründet werden.